

Gerty von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 7. 3. 1925

S. H.
Herrn Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII
Sternwartestrasse 71

5

7/III

Lieber Arthur, ich verdanke Ihnen den schönen Abend neulich und habe mich wirklich wunderbar unterhalten. Waldau war doch ganz reizend!

10

Da Sie neulich so rührend waren mir zu helfen so will ich Ihnen noch sagen, dass leider meine Depesche Hugo nicht mehr erreicht hat. Ich verschiebe jetzt die ganze Auseinandersetzung bis nach Hugos Rückkunft. Auch würden weitere Briefe von mir (ohne Hilfe) die Sache nur abschwächen. Ein bisschen schien er schon »kleiner« in seiner Antwort!

Von Hugo das erste Telegr. auf dem Meer dass er sehr zufrieden ist.

Viele herzliche Grüsse und nochmals Dank Ihre

Gerty

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »1/1 Wien 15, 8. III. 25, VIII«.

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet »GERTY HOFMANNST« und die Jahreszahl beim Datum ergänzt: »25«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »386« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »389«

⊞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 394.

⁶ neulich] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 1. 3. 1925

¹⁰ Auseinandersetzung] Sie sollte einen Vortrag Hofmannsthals verschieben, aber der Veranstalter hatte mit einer Strafzahlung gedroht.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo von Hofmannsthal, Gustav Waldau

Orte: I., Innere Stadt, Sternwartestraße, Wien, XVIII., Währing